

Inhalt

- 295 WECU Aktuell
295 Gründung eines Weiterbildungsverbundes: Warum eigentlich nicht?
296 WECU – Evaluation der Weiterbildung
297 Wissenschaftliche Preise der DGU
298 Sachverständigen-Ausschuss votiert erneut für Erhalt der Rezeptpflicht für Sildenafil: Statement der DGU e.V.
299 Bericht über die 30. Jahrestagung des Arbeitskreises Nierentransplantation der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V. in Homburg 2024
303 Fortbildungstermine der Akademie der Deutschen Urologen
324 Akademie-zertifizierte Veranstaltungen
326 Kongressankündigungen



WECU Aktuell

In unserer heutigen WECU-Rubrik informieren wir Sie über die Vorteile und das Procedere zur Gründung eines Weiterbildungsverbundes zwischen Klinik und Praxis.

Außerdem berichten wir über die jährliche Evaluation der stationären und ambulanten WECU-Weiterbildungsstätten und die laufende Bewertung der Modulseminare.

Weitere Details zum Programm finden Sie auf dem Urologenportal unter der WECU-Kachel <https://www.urologenportal.de/fachbesucher/fuer-urologen/curriculum.html>.

Bitte zögern Sie bei Fragen und Anregungen nicht, sich beim WECU-Team zu melden. Am besten kontaktieren Sie uns über curriculum@dgu.de.

Gründung eines Weiterbildungsverbundes: Warum eigentlich nicht?

Aufgrund vielzähliger Veränderungen im Gesundheitssystem wie bevorstehender Krankenhausreform, Krankenhausstrukturgesetz

Urologie 2025 · 64:295–303
<https://doi.org/10.1007/s00120-025-02543-3>

© The Author(s), under exclusive licence to Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2025



Herausgegeben vom Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Urologie Schriftführer

Prof. Dr. Axel Merseburger, Lübeck

Schriftleitung

Rechtsanwalt F. Petersilie, LL.M. (V.i.S.d.P.)

Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V.
Uerdinger Str. 64, 40474 Düsseldorf

oder zunehmender Ambulantisierung bei gegenläufig steigendem Fachärztemangel, kommt einer optimierten Facharzt-Weiterbildung eine immer stärkere Bedeutung zu. Aktuell wird der Fokus vor allem auf die verbesserte Weiterbildung von verschiedenen Facharztgruppen im ambulanten Bereich gelegt. Um weiterhin flächendeckend das gesamte Spektrum der urologischen Weiterbildung anbieten zu können, besteht auch in der Urologie immer mehr die Notwendigkeit der Gründung eines Weiterbildungsverbundes zwischen Kliniken und Praxen. Weiterbildungskonzepte wie unser WECU-Programm sind bereits auf eine partielle Weiterbildung im ambulanten Bereich ausgelegt. Offizielle urologische Weiterbildungsverbände sind in Deutschland bisher jedoch eher eine Seltenheit.

Erfreulicherweise haben dieses Problem auch Ärztekammern und kassenärztliche Vereinigungen in einzelnen Bundesländern erkannt und wie z. B. in Bayern eine Koordinierungsstelle für fachärztliche Weiterbildung (www.kostf-bayern.de) gegründet. Diese Institutionen beraten und unterstützen neben den Ärzten in Weiterbildung auch Kliniken und Praxen in Weiterbildungsangelegenheiten wie z. B. der Ausgestaltung eines Weiterbildungsverbundes. Denn trotz gutem Vorsatz scheitert das Vorhaben oft schon am administrativen und zeitlichen Aufwand einer möglichen Verbundgründung.

Was sind die konkreten Planungsschritte zur Verbundgründung?

Um einen potentiellen Weiterbildungsverbund gründen zu können, ist es essentiell, die Verbundpartner zu benennen und dass für diese eine aktuelle Weiterbildungsbefugnis vorliegt.

Wichtig ist, dass die Befugnisse aller Verbundpartner in Summe die gesamte Weiterbildungszeit abdecken. Danach sollte geklärt werden, welche Inhalte und Kompetenzen nach der aktuell gültigen Weiterbildungsordnung im Rahmen der stationären und ambulanten Weiterbildungszeit vermittelt werden können. Daraus resultierend ist es möglich, einen Rotationsplan für die Weiterbildungsassistenten zu erarbeiten. Abschließend sollte zwischen Kli-



Weiterbündungsverband Urologie Erding (WBV-URED)



Teilnehmende Kliniken:

Klinikum Erding
Abteilung für Urologie
Dr. med. Christian Fahr
Bajunwarestr. 5
85435 Erding
E-Mail: urologie@klinikum-erding.de
Tel.: 08122 59 1800
Telefax: 59 31800
Homepage:
<https://www.klinikum-erding.de/de/einfuehrung-urologie.html>



Teilnehmende Fachärzt*innen:

Urologische Facharztpraxis
Dr. med. Max Tüllmann
Dr.-Henkel-Strasse 2
80796 München

Tel.: 08122 48695
Telefax: 08122 92415

E-Mail: max_tuellmann@web.de

Homepage:
<http://urologe-erding.de/>

Ansprechpartner*innen Organisation:



Dr. med. Max Tüllmann (links): E-Mail: max_tuellmann@web.de Tel.: 08122 48695

Dr. med. Christian Fahr (rechts): E-Mail: urologie@klinikum-erding.de Tel.: 08122 59-1800

Abb. 1 ▲ Öffentlicher Online-Auftritt des WBV-URED auf der Website der KoStf-Bayerns (www.kostf-bayern.de)

nik und den niedergelassenen Partnerpraxen eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen werden. Musterkooperationsverträge können Sie gerne von unserer WECU-Internetseite herunterladen.

Auch wir in Erding haben uns zusammengeschlossen und einen Weiterbündungsverband auf der Grundlage der neuen Weiterbündungsordnung, der Vorgaben der Koordinierungsstelle Fachärztliche Weiterbildung sowie der Maßgaben des WECU-Programms gegründet. Durch diese Zertifizierung kann der Weiterbündungsverband, bestehend aus einer neu aufgebauten Klinik (WB-Befugnis aktuell: 3 Jahre) und einer belegärztlichen Facharztpraxis (WB-Befugnis: 2 Jahre), die volle Weiterbündungsbefugnis im Rahmen der neuen Weiterbündungsordnung anbieten (siehe **Abb. 1**).

Durch die Verbündungsgründung genießt die Klinik nun Vorteile im Rahmen der Besetzung von Assistenzarztstellen sowie einer engeren Verzahnung zwischen stationärer und ambulanter Versorgung. Ein weiterer Zugewinn für die Klinik liegt im fachlichen Gewinn der Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung nach Rotation in den ambulanten Sektor in Anbetracht des steigenden Wandels der Patientenversorgung.

Der Vorteil, speziell für die Praxis, liegt in einer koordinierten Rotationsplanung, um frühzeitig Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung akquirieren zu können. Somit erleichtert sich die Beantragung der finanziellen Förderung durch die Kassenärztlichen Vereinigungen.

Nachdem unser Weiterbündungsverband auch durch das WECU-Programm zertifiziert ist, besteht vor allem aber für die Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung neben der Planungssicherheit für die volle Weiterbündungszeit auch unsererseits der Anspruch, den jungen Kolleginnen und Kollegen eine breit gefächerte qualitativ hochwertige Weiterbildung mit dem späteren Vorteil der frühzeitigen Erfahrung und Routine bei ambulanten Tätigkeiten anbieten zu können.

Ihre Fragen zur Gründung eines Weiterbündungsverbandes beantworten wir (WECU-Team) oder die Koordinierungsstelle Fach-

ärztliche Weiterbildung in Bayern (info@kostf-bayern.de), auch überregional, sehr gerne.

Dr. Max Tüllmann, WECU-Team; Praxiskoordinator

WECU – Evaluation der Weiterbildung

Charakteristika des WECU-Programms sind die enge Verzahnung von stationärer und ambulanter Urologie sowie auf die Bedürfnisse des Urologischen Nachwuchses zugeschnittene Fortbildungsveranstaltungen (Modulseminare).

Evaluation der WECU-Weiterbildungsstätten

Gefragt nach dem Beitrag der klinischen Weiterbildungsstätte zur Kompetenzentwicklung wurde in den Umfragen 2023 und 2024 von den WECU-Teilnehmer:innen besonders die Anleitung zum selbständigen Arbeiten (Note 1,4) hervorgehoben.

Die Antworten auf die Fragen „Meine Weiterbilder nehmen sich genügend Zeit für Erklärungen“ (2,1), „Meine Weiterbilder verfügen über pädagogische Kompetenzen, Ihr Wissen weiterzugeben“ (2,1) und „Ich erhalte ein regelmäßiges Feedback“ (2,5) zeigen, dass man sich selbst in den für Weiterbildung einstehenden WECU-Kliniken noch nicht auf dem aktuellen Stand ausruhen sollte.

Die Fragen, ob die Meldung von Zwischenfällen zu einer Verbesserung der Prozesse führt und ob an der Weiterbildungsstätte mit Fehlern und Kritik offen umgegangen wird, wurde mit 2,2 bzw. 2,0 bewertet.

Erfreulich ist die Akzeptanz der Ärzt:innen in Weiterbildung als vollwertige Mitarbeiter:innen (1,6). Erwartungsgemäß mit 3,2 am schlechtesten bewertet wurde die Aussage „In der vertraglich geregelten Arbeitszeit kann ich die Weiterbildung zu meiner vollen Zufriedenheit erfüllen“.

Insgesamt wurde die Qualität der Weiterbildung mit 2,0 und die Empfehlung der Weiterbildungsstätte mit 1,8 eingestuft.

Bislang fanden 15 Rotationen in den ambulanten Bereich statt. Die Frage nach der „Erfüllung der Erwartungen an die Rotation“ und „ob die Teilnehmer diese Rotation weiterempfehlen würden“, wurde jeweils mit 1,6 bewertet, was angesichts dieser vielerorts neuen Option ein sehr ermutigendes Ergebnis ist.

Evaluation der Modulseminare

Die Teilnehmerzahl an den Modulseminaren nimmt stetig zu. Der Charakter dieser Intensivseminare, in denen das gesamte von der aktuellen Weiterbündungsordnung geforderte Wissen vermittelt wird, wird von den Teilnehmern sehr geschätzt. Dies spiegelt sich auch in der exzellenten Bewertung der Seminare wider: Fasst man alle bislang gehaltenen Seminare zusammen, so wird die Frage „Wie beurteilen Sie die Veranstaltung insgesamt“ und „Alles in

allem hat sich für mich die Teilnahme gelohnt“ im Schnitt jeweils mit 1,1 bewertet.

Modulseminar 4 – UroAktuell 2025 (Potsdam)

Schwerpunkt des von der JuniorAkademie der DGU organisierten nächsten Modulseminars sind die verschiedenen Therapieformen des Prostata- und des Peniskarzinoms sowie Urolithiasis und Harninkontinenz. Zusätzlich werden Grundlagen der Robotischen Chirurgie, Nuklearmedizinische Behandlungsverfahren und Grundzüge der Urologischen Rehabilitation und Supportivtherapie vermittelt. Dieses Seminar findet am 8. Mai 2025 bei UroAktuell in Potsdam statt. Teilnehmen können neben den WECU-Teilnehmern alle GeSRU- und Juniormitglieder der DGU.

Prof. Dr. Herbert Leyh

Wissenschaftliche Preise der DGU

Nachwuchsförderung

Für alle Bewerbungen zur Nachwuchsförderung gilt:

- Ende der Einreichungsfrist: 1. Mai
- Bewerbungen an: preise@dgu.de

Rudolf Hohenfellner-Preis

Dieses Reisestipendium ermöglicht es jungen, in der universitären Urologie tätigen Medizinerinnen und Medizinern bis zum abgeschlossenen 35. Lebensjahr die Präsentation ihrer Forschungsarbeit im Rahmen eines Übersichtsreferates in einer Forumssitzung auf dem Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Urologie. Der Preis ist mit 2000 € zzgl. eines Reisestipendiums dotiert.

Die Bewerbung soll über die deutschen Urologischen Universitätskliniken erfolgen und neben einem Bewerbungsschreiben mit dem Titel des geplanten Referates, einen Lebenslauf, ein Publikationsverzeichnis und Angaben zu bisherigen Forschungsarbeiten und Drittmittelprojekten enthalten.

Leopold Casper-Promotionspreis

Dieser Promotionspreis ist nach dem Berliner Urologen und Mitbegründer der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V., Leopold Casper (1859–1959), benannt, der wie kaum ein anderer die Entwicklung der naturwissenschaftlich geprägten Urologie und der Fachgesellschaft verkörpert.

Prämiert wird eine herausragende urologische Promotionsarbeit des vergangenen Kalenderjahres. Dieser von der DGU sowie der Stiftung Urologische Forschung unterstützte Preis ist mit 1000 € dotiert.

Einzureichen sind neben einem Bewerbungsschreiben, die Promotionsarbeit, die Gutachten der Fakultät sowie eine Bestätigung des erfolgreichen Abschlusses der Arbeit mit Angabe der Benennung.

Die Besten für die Urologie

Bei dieser Nachwuchsförderung handelt es sich um ein zweitägiges Reisestipendium für Medizinstudierende zur DGU-Jahrestagung.

Bewerben können sich Studentinnen und Studenten der klinischen Semester mit sehr guten Studienleistungen oder besonderen Aktivitäten im Bereich der Urologie.

Das Reisestipendium wird mehrfach vergeben. Die Ausschreibung erfolgt durch die urologischen Universitätskliniken und die medizinischen Fachschaften.

Neben einem Bewerbungsschreiben mit Lebenslauf ist eine Empfehlung des betreuenden urologischen Lehrstuhlinhabers einzureichen.

Wissenschaftliche Preise

Für alle Bewerbungen zu den wissenschaftlichen Preisen gilt:

- Ende der Einreichungsfrist: 1. Juni
- Bewerbungen bitte an: preise@dgu.de

Maximilian Nitze-Preis

Der Maximilian Nitze-Preis erinnert an den in Dresden, Wien und Berlin tätigen Erfinder des Zystoskops und frühen Inhaber einer Professur für Urologie in Deutschland, Maximilian Nitze (1848–1906). Der Preis ist die höchste wissenschaftliche Auszeichnung der DGU und wird für herausragende wissenschaftliche Leistungen in der experimentellen oder klinischen Urologie vergeben.

Eingereicht werden können Habilitationsschriften und Originalarbeiten. Für Originalarbeiten gilt, dass diese nach dem vorletzten Kongress der Deutschen Gesellschaft für Urologie veröffentlicht oder zur Publikation akzeptiert sein müssen. Die Annahme durch eine Fachzeitschrift mit peer-review muss nachgewiesen werden. Der Preis ist mit 5000 € dotiert. Über die Preisvergabe entscheidet eine Jury.

Dora Teleky-Preis

Der Dora Teleky-Preis wird von der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V. an besonders qualifizierte und wissenschaftlich renommierte Urologinnen verliehen.

Der Preis erinnert an die jüdische Wiener Urologin Dora Brücke-Teleky (1879–1963), die 1911 als erste Frau Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Urologie wurde und sich besonders mit uro-gynäkologischen Fragen beschäftigte. Sie führte eine gynäko-urologische Praxis in Wien, war als erste Schulärztin für gewerbliche Mädchen-Fortbildungsschulen tätig und ab 1919 Leiterin der Schwangerenfürsorgestelle. Dora Brücke-Teleky gründete 1919 die Organisation „Ärztinnen Wiens“ und engagierte sich als korrespondierende Sekretärin des „Internationalen Ärztinnenverbandes“. Im August 1939 wurde sie als jüdisch klassifiziert und gezwungen zu emigrieren.